

305

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 20. Stück.  
Den 14ten May 1808.

---

## Inhalt.

Akademische Feyerlichkeit. — Beschluß der Nachricht von dem  
ersten Wahlcolleatium zu Halberstadt. — Armensachen. Nächste  
Mittwoch Versammlung des Almos. Colleg. — Schulsachen. —  
Vorläufige Empfehlung einer Predigt-Sammlung. — Verzeich-  
niß der Gebodnen 16. — 14 Bekanntmachungen.

---

Ein Jahr ist hin — mit bangen Sorgen  
Erwachten wir an jenem Morgen,  
Und Thränen trübten unsern Blick. —  
Nun kehrt die Hoffnung uns zurück.

---

## I.

O r d n u n g  
der  
F e y e r l i c h k e i t e n  
bey der  
W i e d e r e r ö f f n u n g  
der  
akademischen Vorlesungen.

---

Mit dem 16. May werden die Lehrer der Akademie  
wieder zu ihren öffentlichen Geschäften zurückkehren,  
die seit 18 Monaten durch harte Schicksale im Gefolge  
des Krieges, unterbrochen waren.

IX. Jahrg.

(20)

Dr

Der Senat hat beschlossen, diesen denkwürdigen Tag zwar durch eine akademische Feyerlichkeit zu begehen, deren Anordnung einigermaßen das Bild der ersten Inauguration am 12. Jul 1694 zurückrufen soll; aber zugleich alles zu vermeiden, was als unnützer Aufwand unpassend wäre zu den Bedrängnissen der Zeit. Denn jeder weiß, wie alle Stände gelitten haben; jeder kennt die lange Entbehrung und die schweren Verluste der akademischen Lehrer, und daß sie über keine öffentliche Fonds zu außerordentlichen Ausgaben zu disponiren haben, ist notorisch. Sie müssen sich daher manches versagen, was unter andern Umständen wohl in ihren Wünschen gelegen hätte.

Indeß muß auch die einfachste Feyer Ordnung und Würde bezeichnen; es muß dabei beobachtet werden, was alte Sitte ehrwürdig gemacht hat.

Folgendes ist darüber, mit Hinsicht auf frühere Observanz, verabredet und festgesetzt:

Freitag und Sonnabend werden sämtliche Autoritäten, Behörden und sonst angestellte Personen, durch einen lateinischen Anschlag eingeladen, Montags, gegen 10 Uhr, in dem großen Auditorium auf der Wage an der Feyer Theil zu nehmen. Denen, welche erscheinen, werden auf Vorzeigung dieses Einladungsbogens ihre Plätze zur linken Seite  
des



des Ratheders von den Ministris Academiae angewiesen werden.

Für die Herrn Studirenden sind die Sitze un-  
mittelbar hinter den Schranken bestimmt, so wie  
auch für andre anständig gekleidete Zuhörer.

Um halb 10 Uhr versammelt sich das ganze  
Personal der Lehrer, sowohl der ordentlichen als  
außerordentlichen Professoren und sämtlichen Privat-  
Docenten, in der großen Concilienstube.

Um 10 Uhr, mit dem Läuten der Glocken,  
begiebt sich der Senat, nebst dem ganzen Lehrpersonal,  
ebenfalls auf das große Auditorium, wobey der Canzler  
und Rector, die Decane der 4 Facultäten und der Redner  
der Akademie in eben dem Ornate, welchen ihre Vor-  
gänger bey der Einweihung der Universität trugen, die  
übrigen aber in Amtskleidung, Uniform oder sonst an-  
ständig, wie es dem Tage gemäß ist, erscheinen wer-  
den. Der Zug geht in folgender Ordnung:

Zwey Studiosi als Marschälle.

Die Insignien der Universität werden, wie bey der  
ersten Einweihung, von 6 Studirenden auf  
Rissen vorangetragen, und zwar von

Zweyen die beiden Scepter, von

Zweyen das Siegel und die Schlüssel, und von

Zweyen

Zweyen die Privilegien und das Album academiae.

Hierauf folgen

Die beyden Actuarien als Marschälle,  
Der Canzler und Rector, Herr Dr. Niemever,  
Der Redner der Akademie, Herr Hofrath Schütz,  
geführt von dem Herrn Exprorector Maass.

Die Facultäten nach der gewöhnlichen Ordnung,  
jede geführt von ihrem zeitigen Decan.

Die Syndici der Akademie.

Unter Anführung zweyer Studiosen als Marschälle folgen:

Sämmtliche Professores extraordinarii, Privatdocenten und Lehrmeister, nach der Ordnung des Lectionscatalogus.

Bey der Ankunft des Zuges im großen Auditorio empfängt sie eine Symphonie.

Der Zug geht nun in den Saal nach der linken Seite des Ratheders, wo die Mitglieder der Akademie in den Schranken vor dem Ratheder den Platz nehmen; die vorderste Reihe ist für den Canzler, den Redner und die Decane bestimmt.

Das Orchester, zur rechten des Ratheders, wird, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Lürk, den 65. Psalm nach der Reichardschen Composition auführen,



---

führen. Hieran schließt sich der erste Theil der Cantate.

Hierauf betritt der Redner der Akademie das obere Ratheder.

Der lateinischen Rede folgt der zweyte Theil der Cantate.

Nach der Ordnung der Fakultäten treten die Decane auf, und renunciiren die Namen derer, welchen als Beweise der Achtung gegen ihre Verdienste und ihre Gelehrsamkeit, die höchsten Würden in der Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philosophie ertheilt worden.

Chöre aus dem Graunschen Te Deum machen den Beschluß.

Das Personal der Akademie begiebt sich genau in der vorigen Ordnung, unter dem Läuten der Glocken, auf die Concilienstube zurück.

---

Der Eigenthümer der Klüberge zum Kronprinz ist veranlaßt, an eben diesem Tage ein Mittagsmahl zu veranstalten, woran der größere Theil der Professoren, nebst mehre'n Honoratioren und Studirenden Theil nehmen werden. Des Abends ist Ball.

---

Dienstag den 17. May nehmen die Vorlesungen ihren Anfang.

---

## II.

## K u r z e M a c h r i c h t

von

der ersten Zusammenberufung

d e s

Wahl-Collegiums des Saal-Departements  
zu Halberstadt.

(Beschluß.)

Den dritten und die erste Hälfte des vierten Wahltags beschäftigte sich die Versammlung, nachdem sie zur Beschleunigung des Geschäfts in vier Bureau's in verschiedenen angrenzenden Zimmern getheilt worden war, mit der Ernennung von eilf Mitgliedern der Landstände. Acht waren unter den Grundeigenthümern, zwey unter den Gelehrten, und einer unter den Kaufleuten und Fabrikanten zu erwählen. Nach der Constitution besteht die Zahl der Stände aus hundert. Sie bekommen keinen Gehalt, werden alle 3 Jahr zu einem Drittel erneuert oder wieder gewählt, können bloß vom Könige zusammenberufen und wieder aufgelöst werden, und sind bestimmt, über die Veränderungen in den Auflagen, in den Civil- und Criminal-Gesetzen und im Münzwesen, über welche der Staatsrath Gesetze entworfen hat, jährlich in Cassel zu berathschlagern, und zwar in drey Commissionen, welche in jeder Sitzung ernannt und erneuert werden sollen. Diese Bestimmung schränkte die Wahl bloß auf Wohlhabende ein. Bey dem ersten Scrutinium hatten nur

sieben



sieben Namen die absolute Mehrheit der Stimmen; es war daher eine zweite, und wenn ich mich recht entsinne, selbst eine dritte Stimmenversammlung nöthig. Folgende unsrer Mitbürger traf die Wahl: Grund- eigenthümer, Erbgraf v. Wernigerode, Kammerherr von Brankoni, Präsident des Wahlcollegiums; Kammerrath Kuhlmann in Blankenburg, Stadtrichter Seiler in Aschersleben, Einnehmer Pommé in Krottendorf bey Halberstadt, Rathsmeister Referstein in Halle; Präsident des Districts-Gerichts Rizenberg in Halberstadt, und Kammerherr von Friesen zu Kammelburg im ehemals sächsischen Mansfeld; Gelehrte, Kanzler Niemeyer und Justizrath Koloff in Ermleben; Kaufmann, Rosentreter in Aschersleben. Diese Wahl scheint ein redender Beweis von dem Geiste der Billigkeit zu seyn, der in der Versammlung herrschte. Sie geschah nach absoluter Stimmenmehrheit, und da aus unserm Districte so wenige gegenwärtig waren, so hing es ganz von den andern Districten ab, bloß aus ihrem Umkreis diese Ehrenstellen zu besetzen. Irgend einem vorzüglich verdienten Mann aus unsrer Mitte brauchte dennoch nur noch eine einzige Stimme abzugehen, und der von uns allen ihm gewünschte ehrenvolle Auftrag, seine Mitbürger als Landstand zu vertreten, wäre ihm nicht zu Theil geworden. Schrecklich malte sich auf den Gesichtern der zahlreichen Landbewohner (aus dem Dorfe Schneitlingen allein waren, wie man uns sagte, achte gegenwärtig,) die Freude, einen ihres Standes, den Einnehmer und Landbauer Pommé, auf einem solchen Ehrenposten zu sehen.

Die Ernennung der Candidaten zu dem General-Departementsrath kam nun an die Ordnung. Es waren dazu 32 unsrer Mitbürger in Vorschlag zu bringen, von denen die Regierung sich vorbehalten hat, nur die Hälfte auszuwählen. Die Wahl sollte auf dieselbe Weise vor sich gehen. Fast ein jeder fühlte indeß, daß er nur fähig sey, in seinem eignen Districte nach eigener Einsicht zu wählen. So kam es sehr bald zu der Uebereinkunft zwischen den drey Districten, daß für diesesmal ein jeder District für sich aus seiner Mitte, nach Verhältniß seiner Volksmenge, die Vorschläge machen, und daß dann die ausgezeichneten von allen gemeinschaftlich vorgeschlagen werden sollten. Diesem zu Folge kamen 12 aus unserm, eben so viel aus dem Halberstädtischen, und 8 aus dem Blankenburger Districte auf die Liste. Namen zu nennen, würde hier unschicklich seyn, da nur die Hälfte den General-Departementsrath bilden wird. Die Grundsätze, welche wir bey unserer Wahl befolgt haben, werden indeß, wie wir hoffen dürfen, die Billigung unsrer Mitbürger nicht verfehlen, wenn die Wahl bekannt werden wird.

Das Wahlcollegium trennte sich nun, für die beiden folgenden Wahlen, die des Districts-Raths und der Friedensrichter in drey verschiedene Bureau's, nach den drey Districten; jeder District wählte allein und für sich. Zu dem Districts-Rathe wurden 22 vorgeschlagen, von denen die Regierung ebenfalls nur die Hälfte auswählt. Die Stellen der Friedensrichter hatte die Regierung schon provisorisch besetzt; sie ließ den Wählern diese Ernennungen und zugleich für jede Stelle einen zweyten Namen vorlegen, und



und dabey durch den Präsidenten den Wunsch äußern, daß für diesesmal das Wahlcollegium die provisorischen Ernennungen unverändert bestätigen möge, wenn kein wichtiges Bedenken bey einzelnen Stellen Statt fände. Ueberzeugt von der Weisheit der Regierung, und unterrichtet, daß sie die Vorschläge von Männern vor Augen gehabt hat, deren Urtheil, wie es uns schien, hierbey mit Recht dem unsrigen vorzuziehen war, haben wir in unserm Districte diese Liste unverändert bey behalten.

Das letzte Geschäft war die Ernennung des Municipal-Raths für eine jede Commune. Die Wähler jedes Districts theilten sich in einzelne Sectionen, und jeder Section fielen einige Cantons zu, worin sie aus den kleinern Communen 16, aus der Stadt Halle 40 Einwohner in Vorschlag zu bringen hatten, aus denen die Regierung wiederum nur die Hälfte nimmt. Bey der geringen Zahl anwesender Wähler aus unserm Districte, fielen dieser der Wahlen so viele und so mannigfaltige zu, daß es unmöglich gewesen seyn würde, dem Geschäfte Genüge zu leisten, wären die nöthigen Listen nicht schon durch den Präsidenten des Collegiums vorbereitet worden.

Diese Arbeiten waren am achten Tage vollendet, indeß die Constitution zu dem Wahlgeschäfte zehn Tage erlaubt. Alle Protokolle waren zweymal aufgenommen worden; das eine Exemplar ging durch die Hand des Herrn Präfecten an Se. Excellenz dem Herrn Minister des Innern, das zweyte Exemplar blieb bey dem Herrn Präsidenten zum Gebrauch seines künftigen Nachfolgers.

G.

---

 Chronik

---

## Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

---

I.

### A r m e n s a c h e n .

Nächste Mittwoch versammelt sich das Almosens collegium in Verbindung mit der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde auf der Wage.

---

2.

### S c h u l s a c h e n .

Obgleich in öffentlichen Zeitschriften bekannt gemacht worden, daß das hiesige reformirte Gymnasium mit einem andern Institute vereinigt sey, so kann man doch dem Publikum dagegen melden, daß der Unterricht in dieser Schule noch ganz auf bisherige Art fortgesetzt wird.

D. Stange.

---

3.

### Vorläufige Empfehlung einer Predigt- Sammlung.

Herr General-Superintendent Demme zu Altenburg hat in einem eignen Avertissement einen Jahrgang von Predigten über die Sonn- und Festtags-Evangelien angekündigt, auf den wir die Leser unsres Wochenblatts schon im Voraus aufmerksam machen zu müssen glauben. Diese Predigten sollen durch ihren Inhalt sowohl, als durch die Darstellung der gewählten Gegenstände, zu Vorlesungen in Familien, die  
noch



noch Sinn und Herz für wahre Religion haben, geeignet seyn. Der würdige Verfasser vom Pächter Martin und Stille's Abendstunden hat so viele Gönner und Freunde, so wie in Deutschland überhaupt, so auch in unsrer Stadt, daß man ein langes Verzeichniß von Pränumeranten mit Zuversicht erwartet. Die Kengersche Buchhandlung in Halle wird die Pränumeration mit 2 Thlr. sächs. annehmen. Der künftige Ladenpreis wird 3 Thlr. seyn.

## 4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.  
April. May. 1808.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 1. May dem Bäckermeister Stürmer eine T., Johanne Christine. — Den 4. dem Kaufmann Roth ein S., Johann Ludwig. — Dem Bürger Treectropp eine T., Elemine. — Dem Schneidermeister Körber ein S., Johann Heinrich Friedrich. — Den 6. dem Tuchmachergesellen Jäger ein S., Friedrich Gottlieb. — Dem Soldat Krebs eine T., Marie Christiane. — Dem Handarbeiter Lehmann eine T., Friederike.

Ulrichsparochie: Den 5. May dem Handarbeiter Benstorf eine T., Marie Friederike.

Moritzparochie: Den 1. May dem Salzwirkermeister Schuricht eine T., Johanne Marie. — Den 4. dem Handarbeiter Saakner ein S., George Friedrich. — Den 5. dem Weißbäckermeister Kämprecht ein S., Friedrich Adolph. — Dem Schneidemüller Teufcher eine T., todtgeb. — Eine unehel. T. — Eine unehel. T., todtgeb.

Domkirche: Den 1. May dem Lohgerbermeister Gottfried Anton ein S., Carl Heinrich.

Ka:

Katholische Kirche: Den 7. May dem Musikus Sentenobrer ein S., Johann Friedrich.

Neumarkt: Den 20. April dem Schlossermeister Wahl ein S., Wilhelm Ferdinand. — Den 4. May dem Einwohner Fuchter eine F., Marie Christiane. — Den 6. dem Zeugschmidtsgefelln Schmidt ein S., todgeb.

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 4. May der Hauptmann v. Drygalsky mit J. F. S. Conradi. — Den 6. der Tischlermeister Müller mit S. C. Schwarz. — Der Strumpfwirkergefelle Grasshoff mit L. A. Wehring. — Den 8. der Schuhmachermeister Voigt mit D. Ch. Bertram.

Moritzparochie: Den 8. May der Buchdrucker Köfeler mit M. Ehr. Keisel.

Neumarkt: Den 29. April der Musikus Königsberg mit M. D. Vogel.

Glauchau: Den 5. May der Victualienhändler Köcknitz mit M. S. Peter geb. Winkler.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 1. May des Invaliden Gust Wittwe, alt 71 J. 1 M. Schlagfluß. — Des Invaliden Dammermann Wittwe, alt 70 J. Brustkrankheit. — Den 2. des Accise Buchhalters Weist F., Juliane Dorothee, alt 25 J. 3 M. Brustwassersucht. — Den 4. des Klempnermeisters Tradt F., Christiane Friederike, alt 3 W. Krämpfe. — Den 5. der Thor Accise Einnehmer Hesse, alt 64 J. 6 M. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 30. April der Schuhmachermeister Kager, alt 82 J. Entkräftung. — Den 1. May des Tuchmachermeisters Schaffner S., Carl Gottlob Friedrich, alt 7 W. 2 M. 2 F. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 2. May der Invalid Köpcke, alt 56 J. Fieber. — Den 5. des Schneidemüllers Teu-



Teufcher T., todtgeb. — Des Hornknechts Grundmann nachgel. T., Marie Elisabeth, alt 63 J. 5 M. 3 T. Geschwulst. — Eine unehel. T., todtgeb. — Den 8. des Schmiedegewerks: Obermeisters Werner Ehefrau, alt 65 J. 8 M. 3 W. Entkräftung  
 Domkirche: Den 5. May der Böttchermeister Eschhoff, alt 67 J. 10 M. Schlagfluß.  
 Katholische Kirche: Den 5. May des Traiteurs Saneckam Wittwe, alt 64 J. Brustkrankheit.  
 Neumarkt: Den 6. May der Tischlermeister Thorius, alt 52 J. Auszehrung.  
 Glaucha: Den 4. May des Guardisten Sarran Wittwe, alt 67 J. Auszehrung.

### Bekanntmachungen.

Da die vorsehende Einrichtung eines einzigen Kornmarktes für den ganzen District in hiesiger Stadt und daß dieserhalb zu treffende Regulativ nothwendig erfordert, daß diejenigen Einwohner, welche sich künftig noch mit Getreide-Handel unter gewissen Einschränkungen beschäftigen wollen, als Getreide-Händler bey uns sich gehörig melden, um sie mit den für solche gegebenen Vorschriften vorher bekannt zu machen; so wird dieß hiermit zur öffentlichen Notiz gebracht, und erwartet, daß längstens binnen acht Tagen dergleichen Personen sich hierzu bey uns einschreiben lassen, weil nachmals kein weiterer zum Getreide-Aufkauf berechtigt seyn wird.

Halle, den 6. May 1808.

Präsident, Rathsmeystere und Rathmanne  
 der Stadt Halle.

Einige Schock neue Gellige Bretter und eine Quartität neues Bauholz sind den 16. May, Nachmittags um 2 Uhr, zu verauctioniren in Glaucha in der Taubengasse Nr. 1075.

Im District Halle des Saal-Departements sind einige Allodial-Nittergüther resp. mit 58 $\frac{1}{2}$ , 33 $\frac{1}{2}$ , 31, 17 und 8 Hufen arthbares Land, nebst Wiesewachs, Gärten, Obstplantagen, Holzungen, Huth und Triften, Erbzinßen und gemessenen Frohndiensten, bey welchen theils Jagden, Fischerey, theils Brau- und Brandweinbrennerey, nebst andern Gerechtigkeiten befindlich sind, mit dem vollständigen Vieh- und Wirthschafts-Inventario unter annehmlischen Bedingungen aus freyer Hand zu verkaufen; auch ist das erstere Nitterguth mit 58 $\frac{1}{2}$  Hufe Feld so fort zu verpachten.

Liebhaber, welche den Anschlag von jedem Guthe, gegen Erlegung eines Thalers Courant, erhalten können, belieben sich deßhalb in portofreyen Briefen zu wenden an den provisorisch bestätigten Notarium

Dr. Käpprich zu Halle.

Die auf den 12ten dieses Monats im Kamlatzschcn Hause in der kleinen Steinstraße angesetzte Auktion wird, wegen eingetretener Hindernisse, erst Montags, den 16. May, Nachmittags um 2 Uhr, gehalten werden.

Da in dem kürzlich angestandenen Termine zur anderweiten Verpachtung, der im kurzen Felde und breiten Pfuhe belegenen, der hiesigen St. Ulrichskirche zugehörigen Hufe Landes, welche gegenwärtig Herr Wehrmann im Pachte hat, von Michaelis 1808 bis dahin 1814, ein zu geringes Pachtgeld geboten worden, als daß solche dafür dem Licitanten überlassen werden können, so wird ein neuer Bierungs-Termin auf

den 18. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr, auf der Convent-Stube in der Ulrichskirche alhier anberaumer, und werden sämmtliche Pachtlustige eingeladen, sich daselbst in dem gedachten Termine einzufinden und ihre Gebote zu thun, damit sodann mit dem Bestbietenden, bis auf höhere Genehmigung, abgeschlossen werden kann. Halle, den 4. May 1808.

Das Kirchen-Collegium zu St. Ulrich.



Auf den Dienstag, als den 17. May, Nachmittags um 2 Uhr, soll im Galgthürschen Schießgraben das Obst und das Gras an Bestbietende verpachtet werden.

In dem gewesenen Bellinischen Hause auf dem Sandberge Nr. 268. stehen eine gutartige neumilchende Ziege, wie auch Ziegenlämmer, zum Verkauf, welche täglich in Augenschein genommen werden können.

Da einige mir nicht wohlwollende Wundärzte insgeheim meine Bruchbänder schlecht zu machen versucht haben, um ihre — oft alte und neu überzogene — un-terzubringen, so fordere ich sie auf, wenn sie etwas gegen meine Bruchbänder einwenden, es öffentlich, nicht aber ihres Nutzens wegen und mir zum Schaden, insgeheim zu thun, da gewiß ein jeder, der von mir Bandagen getragen hat, überzeugt seyn wird, daß es mein größtes Bestreben ist, in meiner Kunst zu der höchst möglichsten Vollkommenheit zu gelangen, um dadurch der leidenden Menschheit nützlich zu werden. Um diese aber ganz zu erreichen, habe ich auch die Preise meiner Bandagen auf das nur möglichst billigste herabgesetzt, so daß selbst der Arme sich meiner Hilfe bedienen kann. Den Herren Ärzten und Wundärzten, die sich in größern Bestellungen pränumerando an mich wenden, erhalten bey den schon sehr billigen Preisen noch den vierten Theil von jedem Thaler Rabatt; und da ich alles selbst gefertige, mich auch für alle meine Arbeiten verantwortlich mache, gewiß auch ihrem Zweck entsprechende Waare. Außer allen Arten von Bruchbändern, wo ich auf Verlangen welche liefere, die selbst das schärfste Auge in den feinsten Beinkleidern nicht entdecken soll, verfertige ich Urin- und Pollutionssperrer, Nabelbänder, mit und ohne Spiral, elastische Mutterkränze, von einer neuen Erfindung, Cuspsensoria oder Tragbeutel, u. dgl.

J. Ch. Steuer, Bruchbandsfabrikant,  
 wohnhaft in der großen Ulrichsstraße bey dem Schloß-  
 Meister Schröder junior Nr. 49 neben dem  
 Barsüßer Brauhause in Halle.

Unsere am 4. May vollzogene eheliche Verbindung machen wir hierdurch ergebenst bekannt.

v. Drygalsky, Capitain in Preuß. Diensten.  
v. Drygalsky, geb. Conradi.

Es ist auf der Straße von Leipzig nach Halle Geld gefunden worden. Wer sich durch Angabe der Münzsorte und Summe, wie auch worin dasselbe verwahrt gewesen, gehörig als Eigenthümer legitimirt, kann es beym Faktor Borgold gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen; sonst wird es nach Verlauf von 4 Wochen an die hiesige Armencaße abgeliefert.  
Halle, den 10. May 1808.

Ich mache hiermit den Herren Studirenden und einem geehrten Publico bekannt, daß von jetzt an wieder alle Tage, Mittags und Abends, bey mir gespeiset wird, und verspreche gutes Essen und billige Preise.  
Halle, den 10. May 1808.

Traiteur Brömme,  
wohnhaft auf dem großen Berlin, in der Behausung des Herrn Doctor Pallas.

Im Krankenhause zu Glaucha sind bey Unterzeichneten gute trockne Lehmsteine, das Hundert für 12 Gr., zu verkaufen. Schlegel, Krankenhausevater.

Den 17. und 18. May werden in E. C. Rathsziegeley Kalk, Mauer- und Dachsteine ausgefahren.  
Kirchner.

Einem geehrten Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß künftigen Freytag, als den 20. May, im Fürstenthale die erste Gartenmusik gehalten, und damit jeden Freytag fortgeföhren werden soll. Der Anfang des Concerts ist jedesmal um 5 Uhr. Uebrigens bittet um gütigen Zuspruch, und versichert jedem die prompteste und billigste Bedienung  
Wiede.  
Halle, den 12. May 1808.